

Wirtschaftsnachrichten / 04.07.2006

Sperrfrist: 04.07.2006, 10:30 Uhr

IBH 2005: Eine erfolgreiche Bilanz – intern und extern

(HF/IBH) - Die IBH hat als Wirtschaftsförderbank Hessens auch im Jahr 2005 ihren Wachstumspfad konsequent weiter verfolgt und dabei gleichzeitig ihren Restrukturierungsprozess programmgemäß fortgesetzt.

Mit Wirtschaftsförderaktivitäten im Umfang von 1,1 Mrd € wurde die Milliarde-Grenze erstmals deutlich überschritten. Das Geschäftsvolumen konnte im Jahr 2005 um 113 Mio € auf 581 Mio €, die Bilanzsumme um 105 Mio € auf 520 Mio € gesteigert werden.

Wachstumstreiber war dabei unverändert das Kreditneugeschäft. Besonderer Beliebtheit erfreute sich dabei das Kreditprogramm GuW Hessen, das ein Neugeschäft in Höhe von 94 Mio € auf sich vereint. Die Nachfrage war trotz rückläufiger Zinssubventionierung sogar so hoch, dass ab August Teile des Förderprogramms nicht mehr angeboten werden konnten.

Besonders erfreut zeigte sich Vorstandsmitglied Dr. Rudolf Kriszeleit darüber, dass Wirtschaftsförderung inzwischen als wichtig und unverzichtbar angesehen werde. Schließlich gelte es auf Marktunvollkommenheiten und den stetig an Bedeutung gewinnenden Strukturwandel auch wirtschaftspolitisch eine Antwort zu finden. Zudem erläuterte er, wie effizient die eingesetzten Mittel genutzt werden. Im Jahr 2005 entfielen rd. 6.000 der mehr als 16.000 den Fördermaßnahmen direkt zurechenbaren Arbeitsplätze auf das Kreditförderprogramm GuW Hessen. Hier betrage der vom Land zutragende effektive Wirtschaftsfönderaufwand rund 50 € pro Arbeitsplatz und Jahr.

Zusätzlich zu den Erfolgen auf dem Wirtschaftsfördersektor gelang es der IBH ihren 2005 begonnen bis Ende 2007 terminierten Restrukturierungsprozess erfolgreich umzusetzen. Es sei gelungen, so das Vorstandsmitglied Eckhard Hassebrock, anstelle des erwarteten Verlusts von 1,2 Mio € das Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresfehlbetrag von nur 0,2 Mio € abzuschließen. Operativ ergebe sich eine positive Ertragslage, da die Ergebnisrechnung mit rd. 1,3 Mio € an einmaligen Sonderaufwendungen für die Restrukturierung belastet sei.

Diese Sonderaufwendungen hängen vor allem mit dem geplanten Abbau von Personalkapazitäten zusammen. Der Vorstand geht davon aus, dass der weitgehend schon bewältigte Abbau von Mitarbeitern auch weiterhin sozialverträglich durchgeführt werden und somit auf betriebsnotwendige Kündigungen verzichtet werden kann.

Unter Bezug auf das Halbjahresergebnis zeigte sich der Vorstand sehr zuversichtlich mit dem Jahr 2005 wie angekündigt die Verlustphase abgeschlossen zu haben und in diesem Jahr einen Gewinn auszuweisen. Somit, fasste Herr Hassebrock zusammen, könne für 2005 rundum eine positive Bilanz gezogen werden. Nicht nur die hessische Wirtschaftsförderung sei nutzstiftend und effizient, diese gelte auch für deren Administration durch die IBH.

Kontakt:

S. Zehl, IBH, Schumannstr. 4-6, 60325 Frankfurt,
Tel.: 069 – 13 38 50 – 78 10, Fax: 069 - 13 38 50 - 78 50,
email: sabine.zehl@ibh-hessen.de